



Antragstext

Aus der Krise lernen – Impulsprogramm für Handel, Wirtschaft und Gesellschaft in Bottrop

Der Oberbürgermeister und die städtische Verwaltung werden beauftragt, ein Krisenprogramm zu entwickeln und dem Rat und seinen Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Dabei sollen kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen geprüft und gegebenenfalls in das Programm aufgenommen werden:

Kurzfristige Maßnahmen:

1. Keine Sondernutzungsgebühren für Außengastronomie und Handel im Jahr 2020

Aufgrund der besonderen Auswirkungen auf Gastronomiebetriebe und Handel verzichtet die Stadt Bottrop für das Jahr 2020 auf Sondernutzungsgebühren für Außengastronomie Außenstände.

2. Städtische (Nutzungs-) Gebühren und Eintrittspreise (Kita, Volkshochschule, Sportvereine, Hallen-, Freibad...)

Bei städtischen Gebühren für Kita, Volkshochschule und Sportvereinen soll maximal nur das abgerechnet werden, was tatsächlich angefallen ist. Die Eintrittspreise der Hallenbäder und des Freibades sollen halbiert werden.

3. Erlass von Parkgebühren*

Wenn Bürgerinnen und Bürger einen Mindestbetrag von 20 Euro in der Innenstadt ausgeben, werden Ihnen die Parkgebühren erlassen. Die Verwaltung wird beauftragt, verschiedene Möglichkeiten zu entwickeln, um die Erstattung umzusetzen.

4. Angebot für Nutzer des Fahrrads*

Da Fahrradfahrer keine Parkgebühren zahlen müssen, wollen wir trotzdem einen Anreiz schaffen, mit dem Fahrrad in die Innenstadt zu kommen. Dazu schlagen wir vor, die Radstation am ZOB kostenlos zur Verfügung zu stellen, wenn die Radfahrer in der City mindestens 20 Euro umsetzen.

Mittelfristige Maßnahmen:

5. Ausweitung Innovation City

Innovation City hat sich nachweisbar nicht nur als Klimaprojekt, sondern auch als Konjunkturprojekt erwiesen. Deshalb soll das Programm im gleichen Umfang wie im ursprünglichen Fördergebiet auf die ganze Stadt ausgeweitet werden.

6. Auflage eines Marketingfonds

Gemeinsam mit den Gewerbetreibenden wird ein Fond zur Förderung diverser Marketingaktionen gebildet. Jeder Euro aus privater Hand soll von der Stadt um zwei Euro erhöht werden. Eine Obergrenze für die städtische Förderung ist festzulegen.

7. Kostenloser ÖPNV an allen Samstagen im Zeitraum Oktober bis Dezember 2020*

An jedem Samstag in o.g. Monaten kann der ÖPNV kostenlos genutzt werden, wenn mindestens 20 Euro Bottroper Geschäften oder in der Gastronomie konsumiert wird.

*Mögliche Umsetzung: Dies kann über eine eigene „Bottroper Währung“ erfolgen. Der verstorbene Ratsherr Willi Scharun hat vor vielen Jahren in Bottrop den „Token“ eingeführt. Diese Währung kann den Geschäftsleuten zur Verfügung gestellt werden. Die Geschäftsleute oder Gastronomen geben den Token weiter an Kunden, die für 20 Euro konsumiert haben. Die ausgegebenen Token kompensieren Parkgebühren und Ticketkosten und können wieder in Euro getauscht werden.

Namensvorschlag: „Bottroper Tacken“

Langfristige Maßnahmen:

8. Fonds für soziale Innovation

Analog zum Marketingfonds soll ein Fonds zur Förderung des sozialen Zusammenhalts eingeführt werden. Von der Stadt Bottrop mit einem Grundbetrag ausgestattet soll auch hier um Gelder aus privater Hand geworben werden, die von der Stadt nochmal um denselben Wert erhöht werden. Gelder aus diesem Fond sollen für innovative, nachhaltige Projekte in den Stadtteilen unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger verwendet werden.

9. Future in Residence

Zusammen mit der Hochschule Ruhr West und anderen Akteuren richtet die Stadt Bottrop ein „Future in Residence“- Programm ein. Das Programm richtet sich an Wissenschaftler, Künstler oder Praktiker aus Architektur, Design und Gestaltung etc., die für einige Monate Unterkunft und ein Stipendium in Bottrop bekommen und losgelöst von tagesaktuellen Problemen über die Zukunft der

Stadt nachdenken können – und zwar in einem interdisziplinären Rahmen und mit einem starken Fokus auf der öffentlichen Diskussion.

10. Kein Kind zurücklassen – Aus der Krise lernen

Zahlreiche Gespräche mit Quartiersmanagern und den Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben gezeigt, dass die Digitalisierung in einkommensschwachen Familien oft schon an der Ausstattung mit W-Lan und digitalen Endgeräten scheitert. Während der Corona-Epidemie zeigt sich einmal mehr, wie sehr die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben am Geldbeutel der Familien scheitert. Die Verwaltung wird aufgefordert, diese Erfahrungen zu evaluieren und Konzepte zu entwickeln, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Begründung:

Unabhängig von Hilfsprogrammen des Landes und Bundes sind es in erster Linie wir, die Vertreter des Rates und der Bezirksvertretungen, die zusammen mit der Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger, für Unternehmen, Gewerbetreibende, Geschäfte, Gaststätten, die Kulturwirtschaft und viele mehr verantwortlich sind – jetzt in der Krise mehr denn je.

Wir müssen den Menschen schnell und ideologiefrei helfen und ihnen jetzt die größten existenziellen Sorgen nehmen und gleichzeitig Perspektiven aufzeigen, wie wir in Bottrop in Zukunft leben möchten.

Mit Innovation City haben wir es in Bottrop geschafft, schon einmal mutig voranzugehen, viele Dinge neu zu denken und Vorzeigestadt in puncto Klimaschutz zu werden - in Deutschland und international.

Das geht sicher nicht ohne finanzielle Mittel. Um es mit Olaf Scholz zu sagen: „Gegen diese Krise kann man nicht ansparen“. Deshalb müssen wir auch in Bottrop mutige Entscheidungen treffen und jetzt kluge Investitionen tätigen, die unseren Bürgerinnen und Bürgern kurzfristig helfen. Gleichzeitig müssen die Programme geeignet sein, unsere Stadt neu auszurichten und in eine sichere und lebenswerte Zukunft zu führen.



Bottrop, 27.05.2020

Thomas Göddertz

Fraktionsvorsitzender